

8. Alpen-Ministertreffen: Durchgezogene Bilanz

Die Umweltminister der Alpenstaaten konnten sich am 16. November an der VIII. Alpenkonferenz in Garmisch-Partenkirchen/D nicht zur Erarbeitung eines rechtsverbindlichen Protokolls „Bevölkerung und Kultur“ der Alpenkonvention durchringen. Im Verkehrsbereich wollen die Alpenstaaten neue Zeichen setzen. [Mehr auf Seite 1](#)

IV. Europäische Tagung der Berggebiete in Rodez/F

Am 25. und 26. November findet die IV. European Mountain Convention statt, dieses Mal in Rodez im französischen Massif Central. Titel: „Unlocking the Mountains - a new approach of rural development for Europe's mountains“. Thema der Diskussionen und Workshops: Wie können Berggebiete Nutzen aus ihrer kulturellen und ökologischen Vielfalt ziehen ohne diese Ressource zu zerstören? [Mehr auf Seite 2](#)

Gletscher schmelzen schneller als erwartet

Die Schweizer Gletscher haben zwischen 1985 und 2000 rund 18% ihrer Fläche verloren. Dies zeigt eine neue Studie der Universität Zürich, bei der die Flächenausdehnung von 930 Gletschern per Satellitenbilder analysiert wurde. Im Vergleich dazu hatten sich die Gletscher im Zeitraum von 1973 bis 1985 nur um 1% zurückgebildet. [Mehr auf Seite 3](#)

8. Alpen-Ministertreffen: Durchgezogene Bilanz

Die Umweltminister der Alpenstaaten konnten sich am 16. November an der VIII. Alpenkonferenz in Garmisch-Partenkirchen/D nicht zur Erarbeitung eines rechtsverbindlichen Protokolls „Bevölkerung und Kultur“ der Alpenkonvention durchringen. Im Verkehrsbereich wollen die Alpenstaaten neue Zeichen setzen.

Die Umweltminister der Alpenländer konnten sich nicht auf einen Nachfolger des Generalsekretärs ad interim, Noël Lebel, einigen. Der von der Mehrheit gewünschte Kandidat ist am Veto zweier Staaten gescheitert. Zum Thema Bevölkerung und Kultur haben die Minister bloss die Erarbeitung einer Deklaration statt eines rechtsverbindlichen Durchführungsprotokolls beschlossen. Somit stehen die Belange der Bevölkerung weiterhin nicht auf der gleichen Ebene wie die Themenbereiche Umwelt und Wirtschaft mit bislang neun rechtsverbindlichen Protokollen zur Durchführung der Alpenkonvention. Die Sicherung der Nahversorgung in ländlichen Regionen wird damit in der Alpenkonvention ebenso stiefmütterlich behandelt wie etwa gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten oder die Weiterentwicklung regionaler Architektur. Hingegen wurde zum ersten Mal ein mehrjähriger Aktionsplan für die Alpenkonvention verabschiedet, welcher die Vorgaben für die Aktivitäten in den nächsten Jahren enthält. Zum Thema Verkehr haben die Umweltminister der Alpenstaaten und ein Vertreter der Europäischen Kommission eine Deklaration verabschiedet. Danach sollen beim Schwerverkehr auch die externen Kosten des Verkehrs in Rechnung gestellt werden. Ausserdem sollen die Einnahmen aus Mauten auch für die Schieneninfrastruktur verwendet werden können. Fast alle Minister zeigten sich in ihren Ansprachen besorgt über den Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Alpen. Der Vorsitz der Alpenkonvention geht von Deutschland auf Österreich über.

Quelle und Infos: <http://www.cipra.org> (de/fr/it/sl/en)

Inhaltsverzeichnis

8. Alpen-Ministertreffen: Durchgezogene Bilanz	1
IV. Europäische Tagung der Berggebiete in Rodez/F ...	2
Erstes Bovska-Schaf- Koordinationsstreffen	2
19. Verleihung der Binding- Preise für Natur- und Um- weltschutz.....	2
Tiroler Möbelmarkt gewinnt Energy Globe Austria 2004	2
Gletscher schmelzen schneller als erwartet.....	3
Bayerisches Volksbegehren „Aus Liebe zum Wald“ an- gelaufen.....	3
Orkan Lothar: Keine ökolo- gische Katastrophe.....	3
Neue Erdbebenkarte der Schweiz: Grössere Gefahr für das Wallis	3
Vermischtes.....	4
Agenda	4
Oh!...	4

IV. Europäische Tagung der Berggebiete in Rodez/F

Am 25. und 26. November findet die IV. European Mountain Convention statt, dieses Mal in Rodez im französischen Massif Central. Titel: „Unlocking the Mountains - a new approach of rural development for Europe's mountains“. Thema der Diskussionen und Workshops: Wie können Berggebiete Nutzen aus ihrer kulturellen und ökologischen Vielfalt ziehen ohne diese Ressource zu zerstören?

In der nächsten Zeit stehen auf europäischer Ebene wegweisende Entscheidungen zur ländlichen Entwicklung, der Regionalpolitik, der Finanzierung der Natura 2000-Gebiete und der europäischen Verfassung an. Hierzu sollen im Rahmen der Konferenz Vorschläge für eine bessere Berücksichtigung der Berggebiete erstellt werden.

Teilnehmer sind über 300 Akteure und Entscheidungsträger aus Berggebieten, unter anderem Vertreter internationaler Organisationen, zum Beispiel der Europäischen Union, aus Ministerien und Behörden oder von Nichtregierungsorganisationen. Veranstalter ist der Verband Euromontana, in dem sich über 50 in den Bergen aktive Organisationen – Regionalverwaltungen, Landwirtschaftsverbände und Umweltorganisationen - zusammengeschlossen haben.

Information und Anmeldung: <http://www.euromontana.org/AssisesRodez/welcome.htm> (de/fr/it/en)

Erstes Bovska-Schaf-Koordinationstreffen

Am 2. September 2004 fand in Bled/SI unter der Schirmherrschaft der SAVE (Safeguard for Agricultural Varieties in Europe) das erste Bovska-Schaf-Koordinationstreffen statt. Ziel der Teilnehmer aus Slowenien, Italien, Österreich und Deutschland: eine Bestandsaufnahme.

Die Lage der Bestände der alpinen Rasse Bovska-Schaf, auch Plezzana, Bovec oder Krainer Steinschaf genannt, ist in den jeweiligen Ländern recht unterschiedlich. In Italien überaltern die Herden, das Fehlen von Subventionen behindert die Bestandsbeobachtung und -förderung. Deutlich entspannt hat sich die Lage hingegen in Slowenien, da das Bovska-Schaf seit 2003 staatlich gefördert wird. In Österreich wird das Schaf ebenfalls staatlich gefördert und zudem gibt es noch bis 2005 ein Leader-Projekt zur Produktion von Alpkäse. In Deutschland wird derzeit untersucht, welche Schaf-Genotypen gegen Maul- und Klauenseuche resistent sind. Da die EU diesbezüglich hohe Anforderungen stellt, drohen ganze Blutlinien auszusterben.

Quelle und Infos: http://www.save-foundation.net/deutsch/PDF/news/SAVE_eNews_D4_04.pdf (de)

Ein Bovska-Schaf.



© <http://www.save-foundation.net>

19. Verleihung der Binding-Preise für Natur- und Umweltschutz

Am 12. November wurden im Liechtensteinischen Gymnasium in Vaduz/FL zum 19. Mal der Binding-Preis für Natur- und Umweltschutz verliehen. Den mit 50.000 CHF dotierten Hauptpreis erhielt Werner Konold von der Universität Freiburg/D für seine originelle und interdisziplinäre Arbeit für den Erhalt der Kulturlandschaft. Die Journalistin Sigrid Arnade aus Berlin/D bekam einen der drei kleinen, mit 10.000 CHF dotierten Binding-Preise für ihren Einsatz für einen barrierefreien Zugang zur Natur auch für Behinderte. Ein weiterer Preis ging an Gerald Plattner. Durch seine Arbeit konnten unter anderem alle 474 österreichischen Moore unter privaten Vertragsschutz gestellt und in 25 Mooren eine Regeneration eingeleitet werden. Mit dem dritten kleinen Preis wurde die Botanisch-zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg (BZG) geehrt. Sie arbeitet grenzüberschreitend für die naturkundliche Erforschung der Region.

Quelle: CIPRA-International

Tiroler Möbelmarkt gewinnt Energy Globe Austria 2004

Ein Möbelmarkt der Firma Trop in St. Johann in Tirol gewinnt den österreichischen Energy Globe 2004, ein begehrter Umweltpreis. Das Gebäude hat mit 412 m² die grösste Solarfassade ganz Österreichs. Damit kann ohne jegliche CO₂-Emissionen genug Strom produziert werden, um den Jahresbedarf von 15 Haushalten abzudecken. Jeweils ein zweiter Preis wurde für einen Tieftemperatur-Pelletsessel für Niedrigenergie-Häuser sowie für die „Energievision“ Murau vergeben. Die „Energievision“ für das steirische Murau strebt das Ziel an, bis 2015 im Bereich Wärme und Strom zu 100% energieautark zu sein.

Der Energy Globe Award findet global grosse Anerkennung und im Rahmen der internationalen Ausschreibung bewerben sich über 600 Projekte aus aller Welt um den Energy Globe Award 2004. Die Sieger des internationalen Preises werden an der Weltausstellung in Japan am 27. April 2005 ausgezeichnet. In einer am 11. November an Energy Globe Awards übermittelten Botschaft betonte der UNO-Generalsekretär Kofi Annan den Stellenwert des Preises und gratulierte den Projekteinreichern für ihren Beitrag zur Umwelt.

Quelle und Infos: <http://www.energyglobe.at> (de/en)

Gletscher schmelzen schneller als erwartet

Die Schweizer Gletscher haben zwischen 1985 und 2000 rund 18% ihrer Fläche verloren. Dies zeigt eine neue Studie der Universität Zürich, bei der die Flächenausdehnung von 930 Gletschern per Satellitenbilder analysiert wurde. Im Vergleich dazu hatten sich die Gletscher im Zeitraum von 1973 bis 1985 nur um 1% zurückgebildet. Eine Hochrechnung auf den gesamten Alpenraum ergibt sogar einen Verlust von insgesamt 22% zwischen 1985 und 2000. Damit erreicht der Schwund bereits heute eine Dimension, die erst in 20 Jahren erwartet wurde.

Besonders betroffen vom Gletscherschwund sind die kleineren Gletscher. Diese tauchen bislang nicht in den Inventurlisten des jährlich erscheinenden Gletscherberichtes auf, in dem nur die Längenmasse von 120 grösseren Gletschern berücksichtigt werden. Die Forscher haben erstmals Daten des Satelliten Landsat mit modernen Methoden digitaler Bildverarbeitung und Geoinformatik automatisiert ausgewertet. Der Satellit überfliegt seit 20 Jahren alle 16 Tage einen Teil der Alpenregion und zeichnet einen 185 km breiten Streifen auf.

Quelle und Infos: <http://www.dissertationen.unizh.ch/2004/paul/abstract.html> (de/en)

Bayerisches Volksbegehren „Aus Liebe zum Wald“ angelaufen

Die in Bayern Mitte Oktober von der Staatsregierung beschlossenen Forstreformgesetze sehen eine tief greifende Umorganisation der Forstverwaltung vor. Dagegen wehren sich Vereine und Verbände, darunter auch die deutsche Vertretung der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA, mit einem Volksbegehren, da sie weitreichende negative Folgen für die bayerischen Wälder befürchten. Zu einem Volksentscheid über die Forstreform kommt es, wenn sich bis 29. November mindestens 10% der Stimmberechtigten auf den Ämtern der Gemeinde ihres Hauptwohnsitzes in die Listen des Volksbegehrens eintragen.

Gemäss den neuen Gesetzen sollen die Gemeinwohlfunktionen des Waldes zukünftig nur noch aus dem Holzeinschlag finanziert werden. Umweltschutzorganisationen prognostizieren, dass durch den Zwang zur billigen Holzproduktion der Umbau eintöniger und labiler Fichtenforste in naturnahe Wälder eingeschränkt wird und die Schutz- und Erholungsfunktionen vernachlässigt werden.

Quelle und Infos: <http://www.volksbegehren-wald.de> (de)

Orkan Lothar: Keine ökologische Katastrophe

Orkan-Schäden gefährden die langfristige Erhaltung des Schweizer Waldes nicht. Sie tragen zur Erneuerung der Wälder bei und fördern die Artenvielfalt. Dies zeigt eine Studie des BUWAL zum Orkan Lothar, der am 26. Dezember 1999 über die Schweiz und ihre Nachbarländer fegte. Weder aus ökologischer noch aus volkswirtschaftlicher Sicht war der Sturm eine Katastrophe.

Trotz der Sturmschäden konnte der Wald auf einem Teil der betroffenen Flächen seine Schutzfunktion weiter ausüben und auch die Regenerationsfähigkeit war an den meisten Orten gut. Damit in Zukunft die Wälder in der Schweiz Stürmen besser standhalten, empfiehlt das BUWAL naturnahe (Misch)Wälder zu fördern. Massnahmen nach einem Sturm müssen sich in erster Linie auf die Schutzfunktion der Wälder konzentrieren, und zwar dort, wo das Risiko von Folgeschäden (v.a. durch Borkenkäfer) untragbar ist oder Naturgefahren unmittelbar Menschen und Sachwerte bedrohen. Aus wirtschaftlicher und ökologischer Sicht sei es zudem sinnvoll, nach einem Sturm das Holz vermehrt liegen zu lassen, da auch am Boden liegende Bäume eine Schutzwirkung haben.

RAETZ Philippe 2004: Erkenntnisse aus der Sturmschadenbewältigung. Synthese des Lothar-Grundlagenprogramms. Schriftenreihe Umwelt Nr. 367. Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL. 86 Seiten. Preis: CHF 20.-

Neue Erdbebenkarte der Schweiz: Grössere Gefahr für das Wallis

Die neue Erdbeben-Gefährdungskarte des Schweizerischen Erdbebendienstes (SED) stuft die Gefährdung im Unterwallis als etwas größer ein als bisher angenommen. Die Region mit der höchsten Gefährdung in der gesamten Schweiz, jene im oberen Wallis, wurde neu auch auf den unteren Teil des Kantons ausgedehnt.

Über längere Zeiträume können in der Schweiz auch Erdbeben mit Magnituden von 7,5 oder 8 auf der Richterskala nicht ausgeschlossen werden. Laut Domenico Giardini, Direktor des SED, sind die meisten Gebäude in der Schweiz nur darauf ausgerichtet, die vertikale Last ihres eigenen Gewichts zu tragen, nicht aber die bei Erdbeben auftretenden horizontalen Scherkräfte. Bauherren, Ingenieure und Architekten sind deshalb aufgerufen, möglichst frühzeitig das jeweilige Erdbebenrisiko in die Planung einzubeziehen und besonders bei Anlagen mit einem grossen Gefahrenpotenzial auch seltene Ereignisse mit Wiederkehrperioden von 10.000 Jahren und mehr zu berücksichtigen.

Quellen und Infos: <http://www.seismo.ethz.ch> (de/fr/it/en), <http://www.nzz.ch> (de) 09.11.2004

Die stark zurückgeschmolzene Zunge des Morteratschgletschers/CH.



© CIPRA-International

Vermischtes

Zertifizierungssystem für nachhaltige Hotelbetriebe

Mit dem „Steinbock-Label“ können sich Schweizer Hotelbetriebe zertifizieren lassen, die sich durch ein besonders nachhaltiges und soziales Management auszeichnen. Je nach erbrachter Leistung werden ein bis fünf Steinböcke vom Verein für Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft vergeben. Neuerdings können Unternehmen, die sich für eine Zertifizierung interessieren, vorab selbst online testen, wie weit sie mit ihrem Betrieb den Label-Kriterien entsprechen und wo noch Defizite liegen. Bewertet werden Leistungen in den Bereichen Management, Ökologie, Regionales und Transporte, Soziales und Finanzen sowie Wirtschaft.

Quelle und Infos: <http://www.oe-plus.ch> (de)

Schweiz: Almageller-Tal unter Schutz gestellt

Das Almageller-Tal im Wallis steht dank der Unterzeichnung eines Vertrags zwischen der Naturschutzorganisation Pro Natura, der Gemeinde Saas-Almagell und den Sportbahnen künftig unter Schutz. Hierbei handelt es sich um eine Kompensationsmassnahme für die Beeinträchtigungen durch den Wintersport andernorts in der Gemeinde, insbesondere durch Bautätigkeiten. Der Vertrag kam auf Anregung von Pro Natura Wallis zustande und soll sicherstellen, dass die Landschaft und die Naturwerte des Almageller-Tals erhalten bleiben. Die Jagd bleibt erlaubt und der Betrieb der SAC-Hütte ist gewährleistet.

Quellen und Infos: <http://www.pronatura.ch/vs/schutzgd.htm> (de), www.naturschutznet.ch (de) 03.11.2004

Kolloquium zum Thema Lebensmittel aus Berggebieten

Am 26. November findet in Chambéry/F ein internationales Kolloquium mit dem Titel „Qualität, Produkte, Gegend... Berge und Globalisierung“ statt. Dabei werden verschiedene Aspekte von Lebensmitteln aus Berggebieten diskutiert: Qualität der Produkte und Schutz ihrer Herkunft, kulturelle Aspekte, Reglementierung und Verkaufsstrategien. Zudem werden einerseits Probleme und Chancen dieser Lebensmittel in einer globalisierten Welt berücksichtigt und andererseits auch Verbindungen zur Regionalentwicklung gezogen.

Infos und Anmeldung: <http://www.montanea.org/html/formulaire/dwld/2004/Produitsterroirs.pdf> (fr)

Agenda – weitere Veranstaltungen auf www.alpMedia.net

Tagung: **Öffentliche Dienstleistungen im Berggebiet - Aktuelle Situation, Zukunftsperspektiven und Strategien für die Politik**; 23.11.2004, Luzern/CH; Tagungssprachen: Deutsch, Französisch; Veranstalter: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete, Schweizerischer Nationalfonds (NFP 48); Infos: <http://www.sab.ch> (de/fr/it)

Internationale Tagung: **Nicht nur Brot - historisch ethnografische Betrachtungen der Ernährungsgewohnheiten im Alpenraum**; 25.-27.11.2004, San Michele all'Adige/I; Infos: <http://www.museosanmichele.it> (it)

II International Mountain Congress; 26.-28.11.2004, Estoril/Portugal; Themen: Bergsport und Tourismus; Veranstalter: Associação Desportos de Aventura Desnível; Infos: <http://www.adesnivel.pt/cim2004/> (en/fr)

Konferenz: **Erhaltung der Biodiversität in den Westalpen - Netzwerk Natura 2000: Forschung, Planung, Management und Schutz**; 28.11.2004, Palazzo dei Congressi, Stresa/I; Veranstalter: Provincia del Verbano Cusio Ossola, Assessorato alla Tutela dell' Ambiente; Infos: http://www.convenzionedellealpi.org/News/20031128_Natura2000/programma.pdf (it)

2. Internationale Konferenz zum Alpensteinbock; 02.-03.12.2004, Nationalpark Gran Paradiso/I; Tagungssprache: Englisch; Veranstalter: Parco Nazionale Gran Paradiso, Parc National de la Vanoise, Regione Autonoma Valle d'Aosta, Netzwerk alpiner Schutzgebiete; Infos: Bruno Bassano scientifico@pngp.it

Internationale Konferenz: **Internationale Begegnungen**; 02.-03.12.2004, Turin/I; Thematische Beiträge zu „Produkte aus Berggebieten und Labeling“ sowie „Regionale Autonomie und Berge“, Tagungssprachen: Englisch, Französisch; Veranstalter: Association des Populations des Montagnes du Monde; Infos: Gitta Jacob gitta-jacob@apmm-wmpa.org

Oh!...

...Läuft alles gemäss den Berechnungen des Österreicher Muhammad Müller, so wird ungefähr im Jahr 7600 ein neuer Tunnel Österreich mit Slowenien verbinden. Die ersten Spatenstiche sind bereits ausgeführt. Ausgerüstet mit zwei Schaufeln graben Müller und ein Freund seit Anfang November an diesem Tunnel, welcher dereinst das österreichische Graz mit der 67 Kilometer entfernten slowenischen Stadt Slovenj Gradec verbinden sollte. 5600 Jahre müssten die beiden schaufeln, um ihr Bauwerk zu vollenden. Mit diesem Projekt will Müller, welcher zum Islam übergetreten ist, auf die Themen Religion und Arbeitslosigkeit aufmerksam machen.

Quelle: Liechtensteiner Volksblatt, 08.11.2004